



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCLXXVII. Kurfürst Friedrich entscheidet eine Uneinigkeit der Schuhmacher zu Frankfurt mit den Schuhmachern zu Berlin und Köln dahin, daß letztere auch künftighin den Frankfurter Reminiseere-Markt ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

stianis, captis et miserabiliter detentis per impiissimos saracenos et cristiane fidei inimicos redimendis ac eciam ad tribuendum et concedendum indulgencias et facultates pro dicta redemptione per summos olim romanos pontifices concessas et confirmatas, prout in eorum litteris continetur. Quia proconsules et consules ciuitatis franckenforde prope oderam lubuc. dyoc. nos et negotia nostra ex parte tocius ordinis nostri et illorum pauperum in hospitali sancti spiritus vrbis romane commorantium, necnon pro sustentatione eorundem ac pro redemptione captiuorum cristifidelium ab inimicis fidei et jmpiiissimis saracenis pio et benigno fauore sunt amplexati — et cum magna diligentia effectualiter promouerunt caritatuuum ipforum subsidium, secundum modum formam et tenorem ipsarum indulgentiarum, ob spem diuine retributionis et peccatorum suorum remissionem, nec non pro illis pauperibus cristianis de tanta calamitate et miseria releuandis nobis pie tribuerunt. Quare ipsis proconsulibus et consulibus, tam presentibus quam futuris, vna cum secretario ipforum ciuitatis predictae auctoritate apostolica conceditur etc. (Es folgt nun der ausführliche Inhalt aller der geistlichen Wohlthaten, welche aus päpstlicher Auctorität verhiessen waren.) Datum anno domini M^o CCCC^o quadragesimo secundo.

Nach dem Orig. des Städtarchives VIII, 2, 39.

CCLXXVII. Kurfürst Friedrich entscheidet eine Uneinigkeit der Schuhmacher zu Frankfurt mit den Schuhmachern zu Berlin und Köln dahin, daß letztere auch künftighin den Frankfurter Reminiscere-Markt besuchen dürfen, am 27. Januar 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraf czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir awe heuten, gebunge disses briefes, vnserere lieben getruwen die Meister des schumacher hantwercks vnd gemeynen Schumacher In vnsern Steten Berlin vnd Colen an einen vnd derglichen auch die Meister vnd gemeine Schumacher In vnser Stat franckeforde an dem andern teyle von fulcher czwitracht, schelung, als von der Jarmarckte wegen, So denn die genanten Schumachern von Berlin vnd Colnn alle Jarmarckte czu franckenforde mit Iren schun, die sy czu uerkoufen hatten, meinten czu besuchen, des In denn die Schumacher czu franckenforde nicht gonnen noch gestaten wolden, mit Irer beider parthie willen, wissen vnd fulbort gescheiden vnd darumb vřzgesprachen haben, vnd wir scheiden sy vnd sprechen auch czwischen In vřz, In massen hirnachgeschriben stet, Also das die gnanten Schumecher von Berlin vnd Coln mit Iren gemachten Schun, stefeln vnd anderen sachen, die sy In irem hantwerke pflegen czu machen, den Jarmarckt In der vasten vřf Reminiscere nu vnd czu allen gezyten alle Jar Jerlichen vnd wenn In das ebene bequeme vnd not ist, czu franckenforde besuchen vnd dar czu marckte sten glich anderen steten, vmb franckforde belegen, vnd die dar verkouffen sollen vnd mogen, vnd doch so sol das den Schumachern czu franckford von anderen Schumachern vřz anderen vnser Steten, die denn vormals biřzher gein franckforde czu Jarmarckten nicht gehört noch gezyten haben, keinen schaden brengen, vnd das sal nu vnd czu ewigen czyten eine gesunte vnd entrichtete sache sein vnd bleiben vnd also gehalden werden. Vnd des czu orkunde

mit vnserem angehangen Ingelzigel versigelt vnd Geben czu franckforde, Am Mittwoch nach sant fabian vnd Sebastians tage, nach gots gebort XIII^o Jar vnd darnach Im XLIII. Jare.

Dominus r. per se et legit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 10.

CCLXXVIII. Bischof Johann von Lebus bittet die Alterleute der Kaufmannschaft zu Frankfurt um die Verleihung eines Altars an seinen Official, am 17. März 1444.

Johannes, von gots gnaden Bisschoff zu Lubus. Vnser besondere beheglicheit vnd was wir liebes vnd gutes vormogen zuuor. Erlamen, weisen, lieben, besundern. Der andechtige Ern Andreas Brufchenkel, vnser Official, hatt vns vnderricht, wie der wirdige Doctor Hermannus Belkow das Altar euch vffgelassen hatt, Ouch vnser brieffe vnd desz vorgeantent vnser officials werbung von vnfern wegen vnd desz Altares gutlich vffgenomen hatt, Desz wir euch denne sunderlichen dang sagen. Dormethe Ir Im sothane antwort gegeben hatt, wenne der kauffman zusammene komen worde, welt ir soliche sache vns vnd Im zu gute zum besten gerne handeln vnd vns desz eyne gutliche antwort geben, der wir denn noch beytende synt. Ouch hatt Ir vns lassen sagen mit vnfern lieben getrwen Mertin Winse vnd Paul Groszen, wer es sache, das deme kauffmanne das genante Altare worde vffgegeben, Ir vnserm official guten willen vmme gotes willen beweisen weldet, Ouch vnser bethe genilzen laszen, desz wir vns noch zu euch vorsehen, vnfern glouben In euch zu setzen vnd hoffen, irs vns nicht wert vorlagen. Hiruff Bite wir euwer liebe fleiszlichen vff das allerfleizigiste vnd zo wir hochste mogen, Ir wellet deme genannten vnserm Official noch dasselbige Altare sunderlich vmme gotes willen lyhen vnd vnser Irsten bethe, die wir fleislich gethan han vnd aber thun, lassen genissen vnd hoffen, Ir vns der nicht vrsagen wert, wenne der genante vnser official denne zu euch zihen wirt, euch allen zu liebe vnd dinste zu werden, dorzu wir Im denne helfen vnd Raten wollen noch vnserm vormogen, vnd wellet euch hiryne beweisen, zo das er vnser fleizigen bethe moge genilzen. Das wellen wir groslich vmbe euch, euwir kynder vnd frunde In eynen gleichen ader groszern gerne Irdynen vnd vorschulden vnd solicher fruntschaft in zukunfftigen zeiten nicht vorgeffen. Geben zu Furstenwalde vff vnserm Slosze, am Dinstage noch deme Sontage Oculi mei, Anno domini M^o CCCC^o XL^o quarto, vnder vnserm Sigil etc.

Den Erlamen vnd weisen Allexio Rakow vnd ffrentzel gripern,
Alderleuten, vnd der ganzen gulde der kauffleute zu Franckenforte,
vnfern lieben besundern etc.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 48.